



## Drucksache

- öffentlich -

Datum: 31.10.2018

Fachbereich	Soziales und Jugend
Fachdienst	Jugend

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	28.11.2018	beschließend

### **Bundesinitiative "Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen" hier: Verwendung der Mittel aus der Bundesinitiative für das Jahr 2019**

#### Beschlussvorschlag:

1. **Der Jugendhilfeausschuss (JHA) stimmt der Fortführung der Projekte**
  - a. **„Startchancen-Familienhebammen“ der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Wesel e.V.,**  
**und**
  - b. **„Wellcome“ des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises Dinslaken**

**für die Jahre 2019 und 2020 unter dem Vorbehalt zu, dass die entsprechenden Mittel aus der Bundesstiftung für diesen Zeitraum bereitgestellt werden.**

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge	16.162 €	16.162 €	
Aufwendungen	16.162 €	16.162 €	
<b>Haushaltsbelastung</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:	

### Sachdarstellung:

Bereits seit dem Jahr 2012 fördert das Land Nordrhein Westfalen auf der Grundlage des § 3 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) sowie gemäß der Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung „Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen“ Maßnahmen und Projekte, die das Wohl von Kindern und Jugendlichen schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung unterstützen. Auf dieser Grundlage sollen vor allem Netzwerke im Bereich der Frühen Hilfen auf- und ausgebaut werden, der Einsatz von Familienhebammen und vergleichbaren Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich im Kontext der Frühen Hilfen unterstützt und ehrenamtliche Strukturen in die Frühen Hilfen miteinbezogen werden.

Vor dem Hintergrund einer entsprechenden Antragsstellung erhielt die Stadt Voerde erstmalig im Jahr 2012 eine Zuwendung aus dem vorgenannten Bundesprogramm in Höhe von 10.682 €. In den folgenden Jahren konnten weitere Bundesmittel akquiriert werden, die zum Ausbau der bereits bestehenden Präventionskette in der Stadt Voerde verwendet und insbesondere zur Förderung der Projekte „Familienhebamme“ und „Wellcome“ eingesetzt wurden.

Nach nunmehr sechsjähriger Projektlaufzeit lassen sich die bisherigen Erfahrungswerte wie folgt zusammenfassen:

#### **Projekt „Startchancen – Familienhebamme“:**

Die Arbeiterwohlfahrt setzt im Rahmen dieses Projektes eine qualifizierte Familienhebamme ein. Sie betreut in einem Umfang von derzeit 9,5 Wochenstunden hilfsbedürftige Schwangere und Mütter - u. a. auch aus Flüchtlingsfamilien - mit einem hohen Bedarf an psychosozialer, medizinischer und lebenspraktischer Unterstützung. Damit ergänzt die Familienhebamme das bestehende Angebot der Frühen Hilfen (u. a. „Weidenkorb“/ „Startchancen“) und bietet erfolgreich Familien unbürokratisch und kostenlos Hilfe an. Der aktuelle Jahresbericht ist der Anlage zu entnehmen.

#### **Projekt „Wellcome“:**

Das Ehrenamtsprojekt ist ebenfalls ein fester Bestandteil der „Frühen Hilfen“ in Voerde. Es bietet Eltern, die nicht über ein gut funktionierendes soziales Netzwerk aus Verwandten, Freunden oder Nachbarn verfügen, ein professionelles Team aus geschulten Ehrenamtlichen, die in vielfältiger Weise bedarfsgerecht beraten, die ebenfalls erfolgreich zielführend unterstützen und fördern können. Der aktuelle Jahresbericht ist der Anlage zu entnehmen.

Beide Projekte leisten aus Sicht der Verwaltung einen wichtigen Beitrag zur Ergänzung der bestehenden Voerder Präventionskette „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ und sind ein wesentlicher Bestandteil des am 22.09.2015 durch den Stadtrat beschlossenen Fachkonzeptes „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ (siehe DS Nr. 266).

Die Finanzierung der Projekte erfolgte bisher unter dem Vorbehalt der entsprechenden Bewilligung aus der „Bundesstiftung Frühe Hilfen“. Am 03.11.2017 teilte die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen - des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen erfreulicherweise mit, dass die Mittel nunmehr unbefristet und dauerhaft zur Verfügung stehen. Aufgrund einer entsprechenden Mitteilung des vorgenannten Ministeriums kann die Stadt Voerde auch in diesem Jahr wieder Mittel i.H.v. 16.162 € zur Förderung der zuvor genannten Projekte für das Jahr 2019 erwarten.

Vor diesem Hintergrund besteht nunmehr die Möglichkeit mit den Trägern eine Vertragslaufzeit von 2 Jahren abzuschließen und dadurch eine höhere Planungssicherheit für das bereitgestellte Personal gewährleisten zu können.

Im Kontext der Frühen Hilfen ist der Prävention von Kindeswohlgefährdungen vor dem Hintergrund der gesetzlich definierten Aufgaben der Jugendämter eine hohe Bedeutung beizumessen. Darüber hinaus wirkt sich das frühzeitige Erkennen psychosozialer Problemlagen auch positiv auf die Vermeidung von Maßnahmen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung aus bzw. leistet einen wichtigen Beitrag zur besseren und schnelleren Zielerreichung, sofern solche Maßnahmen erforderlich wer-

den. Daher ist die Fortführung der vorgenannten Projekte im Sinne einer gelingenden Prävention zwingend erforderlich.

Insofern wird vorgeschlagen, die vorgenannten Bundesmittel für die Jahre 2019 und 2020 wie folgt zu verwenden:

- a. Die Arbeiterwohlfahrt (Kreisverband Wesel e.V.) erhält für den Einsatz der „Familienhebamme“ einen Zuschuss i.H.v. 14.662 € jährlich.
- b. Das Diakonische Werk erhält für das Projekt „Wellcome“ einen Zuschuss i.H.v. 1.500 € jährlich.

Der Jugendhilfeausschuss wird absprachegemäß regelmäßig über den weiteren Projektverlauf informiert.

Haarmann